

Segeberger Zeitung

BRAMSTEDTER NACHRICHTEN | KALTENKIRCHENER NACHRICHTEN

FREITAG, 21. SEPTEMBER 2018

NR. 221

193. JAHRGANG

1,80 €

www.segeberger-zeitung.de

ANZEIGE



Das Fernsehmagazin heute in Ihrer SZ

MARKT

Nächste Woche geht es wieder los

» WAHLSTEDT | 24

SCHULE

Neue Konfliktlotsen ins Amt eingeführt

» WAHLSTEDT | 24

LIONS CLUB

Frauen nehmen neue Mitglieder auf

» ALVESLOHE | 25

LEBENSILFPE

Festakt zum 50-jährigen Bestehen

» BAD BRAMSTEDT | 28



BAUPROJEKT

40 Millionen Euro für neue Wohnungen

Deutsches Finanzkontor investiert in Kaltenkirchen. Nachfrage ist laut Eigentümer sehr groß. » KALTENKIRCHEN | 25

Bluttat in Boostedter Flüchtlingsheim verschwiegen

Fünf Tage vor Bürgerversammlung: Iraner verletzte Ehefrau lebensgefährlich mit Messer

VON BASTIAN MODROW UND NIKLAS WIECZOREK

BOOSTEDT/KIEL. Am Mittwochabend hat Innenminister Hans-Joachim Grote (CDU) vor 500 Bürgern von Boostedt (Kreis Segeberg) über die Probleme mit Bewohnern der Landesunterkunft für Flüchtlinge (LUK) diskutiert. Was weder er noch Vize-Landespolizeidirektor Joachim Gutt sagten: Bereits am Freitag vergangener Woche hatte es in der LUK eine blutige Familientragödie unter Flüchtlingen gegeben.

Einem internen Lagebericht der Landespolizei zufolge, der unserer Zeitung vorliegt, kam es gegen zehn Uhr in einem Gebäude der Unterkunft zu einer zunächst verbalen Auseinandersetzung zwischen einem 34-jährigen Iraner und seiner gleichaltrigen Ehefrau. Laut Bericht eskalierte der Streit: Der Mann habe zu einem Messer gegriffen und seiner Frau „drei lebensbedrohliche Stichverletzungen in den Rücken“ zugefügt. Aus Ermittlerkreisen heißt es, der Angriff sei so heftig gewesen, dass dabei das Messer abgebrochen sei. Mit schweren Verletzungen wurde das Opfer nach Neumünster ins Friedrich-Ebert-Krankenhaus gebracht. Nach Informationen unserer Redaktion hat die Frau einen sechs-jährigen Sohn, der auch in der LUK lebt. Der Familie drohte keine Abschiebung, sie sollte in Kürze in eine andere Gemeinde umziehen.

Die Beweislage ist eindeutig, es bestehen weder Verdunkelungs- noch Fluchtgefahr. Ein Ermittler der Polizei über den Tatverdächtigen

Laut Ermittlern soll Eifersucht das Motiv für die Messerattacke gewesen sein. Zur Tatzeit sei der Iraner nicht alkoholisiert gewesen. Der 34-Jährige

wurde festgenommen. Die Staatsanwaltschaft Kiel beantragte Haftbefehl, dem das zuständige Amtsgericht Neumünster bereits am vergangenen Sonnabend entsprach.

Auf der Einwohnerversammlung in Boostedt war am Mittwoch zwar über Kriminalität durch Flüchtlinge gesprochen worden, über die Messerattacke informierten aber weder die anwesenden Polizeivertreter noch Innenminister Grote und sein Staatssekretär Torsten Geerds. Anders als bei vergleichbaren Fällen schwerer Kriminalität wurde bisher auch die Öffentlichkeit nicht per Pressemitteilung von Staatsanwaltschaft und Polizei informiert.

Oberstaatsanwalt Axel Bieler bestätigte gestern Abend den Fall. Man habe nicht informiert, weil es sich um eine „reine Beziehungstat“ handele und es „keine Nachfragen“ gegeben habe.

Mehrere Ermittler äußerten aber den Verdacht, dass angesichts der Bürgerversammlung



Boostedts Bürgermeister Hartmut König (re.) am Mittwoch im Gespräch mit Innenminister Hans-Joachim Grote. Auch König wurde über die Bluttat nicht informiert. FOTO: ULF DAHL

bewusst auf eine Mitteilung verzichtet worden sei. „Die Beweislage ist eindeutig, es bestehen weder Verdunkelungs- noch Fluchtgefahr, da der Tatverdächtige in Haft sitzt“, sagte ein Ermittler. Boostedts Bürgermeister Hartmut König (CDU) sagte auf Anfrage, auch er sei nicht informiert worden.

» KOMMENTAR | 2

Mehr Geld für wenige Beamte

SCHLESWIG. Das Verwaltungsgericht Schleswig hat sechs von sieben Klagen gegen die Streichung des Weihnachtsgelds für Beamte abgewiesen, darunter die von Lehrkräften und Polizisten. Erfolg hatte nur eine Justizvollzugsbedienstete (früher A 7). Ihr Fall wird dem Bundesverfassungsgericht vorgelegt. Die anderen Kläger, die von ihren Gewerkschaften unterstützt werden, könnten Berufung beim Obergericht einlegen.

» KOMMENTAR | 2, SH | 11

2020 sinken die Kita-Gebühren

KIEL. Das künftige Gesetz zur Kita-Finanzierung soll 2020 in Kraft treten. Das geht aus den Plänen der Landesregierung für eine neue Kita-Finanzierung hervor, die Sozialstaatssekretär Matthias Badenhop gestern dem Sozialausschuss des Landtags erläuterte. Die Elternbeiträge, die bisher im Norden bis zu 800 Euro im Monat betragen, sollen ab 1. August 2020 auf einen landeseinheitlichen Betrag gedeckelt werden.

» SCHLESWIG-HOLSTEIN | 9



PARTY

Kerstin Ott tritt beim „Spring Break“ auf

» BORNHÖVED | 23

SPIELPLATZAFFÄRE

Kurz vor der Bürgermeisterwahl legt die SPD nach

» BAD BRAMSTEDT | 28

18-24°

Wechselhaft und stürmisch

» WETTER | 10

segeberger-zeitung.de
ABSTIMMUNG

Heimatlieder

Welchen Song verbinden Sie mit dem Norden?

Mitsingen unter

www.segeberger-zeitung.de/shlied

KOMPASS

Leserforum	14
TV, Radio	21-22
Rätsel Horoskop	31
Tipps & Termine	32
➔ Musikszene Party	33

SZ

Zentrale 04551/9040
Kundencenter 04551/90492

FOTOS: DFK (HÄUSER), UNIVERSAL MUSIC (OTT), DPA (OTTO)

Komik mit Auszeichnung

VON ANNE GRAMM

Irgendeinen blöden Spruch von Otto kennt jeder. Und sollte es tatsächlich einen Menschen in Deutschland geben, der von dem Mann mit den Ottifanten in den letzten Jahrzehnten nichts mitbekommen hat, dann wird dieser eine Mensch spätestens im Jahr 2018 lernen, dass es einen Ostfriesen mit ewigem Grinsen und spiddeligem gelben Haar gibt, der den Humor ganzer Generationen geprägt hat. Auch wenn das eine und andere spätestens bei der 500. Wiederholung gar nicht mehr so witzig war.

Otto ist im Juli 70 geworden, und die gesamte Republik scheint geneigt, das zu feiern.

Emden hat Otto zum Ehrenbürger ernannt, gerade wurde in Hamburg eine Ausstellung eröffnet, die zwar voller Ottifanten steckt, aber auch beweist, dass dem Studenten Waalkes durchaus eine Karriere als bildender Künstler gelungen wäre. Und nun auch noch das: Der Bundespräsident hat Otto für den 3. Oktober ins Schloss Bellevue eingeladen, um ihn mit dem Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland auszuzeichnen.

Damit Otto nicht völlig abhebt,

wird er einer von insgesamt 13 Frauen und 16 Männern sein, die sich durch außerordentliche künstlerische Leistungen oder ihr kulturpolitisches Engagement verdient gemacht haben. Uns Nordlichter freut, dass darunter auch eine Schleswig-Holsteinerin ist: Heike Prieß, die laut Bundespräsidialamt gute Seele der Jugend Brassband Quickborn. Aber wir fragen uns natürlich auch: Was lässt sich die Republik einfallen, wenn Otto seinen 75. Geburtstag feiert? Viel mehr geht schon jetzt nicht.



Keine Genehmigung für den Berliner Mauerbau

Behörden reicht die Frist zur Bearbeitung nicht

BERLIN. Das umstrittene Kunstprojekt „DAU Freiheit“, das den Bau einer Mauer in Berlin vorsieht, muss abgesagt werden. Die Veranstalter bekommen keine Genehmigung, weil den Behörden die Zeit für die notwendigen Sicherheitsprüfungen zu kurz ist. Heute soll die Entscheidung offiziell bekanntgegeben werden.

Bei dem Projekt des russischen Filmemachers Ilya Khrzhanovsky sollte vom 12. Oktober an vier Wochen lang ein Straßenkarree in Berlin-Mitte mit einer Betonmauer abgeriegelt werden. Besucher sollten vorgebliche Visa kauf-

en, um hinter der Mauer eine andere, fiktive Welt zu erleben, wie die Veranstalter ankündigten. Kern des Projektes sollte ein Film über den sowjetischen Physiker und Nobelpreisträger Lew Dawidowitsch Landau (1908-1968) sein. Um das Projekt war eine erregte Debatte entbrannt.

In den Bau des Einheits- und Freiheitsdenkmals in Berlin („Einheitswippe“) kommt dagegen wieder Bewegung. Die Oberste Bauaufsicht verlängerte gestern die Baugenehmigung. Am 26. September berät der Haushaltsausschuss über das Projekt.